

Curriculum Hochschullehrgang Schwächen stärken– Lerncoaching bei Lese- Rechtschreib-Problemen

**Neubearbeitung basierend auf
Hochschullehrgang SKZ:710666**

12 ECTS-AP

Stand 21.08.2024

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Abkürzungen	3
1 Qualifikationsprofil	4
1.1 Ziele des Lehrgangs	4
1.2 Lehr-, Lern- und Beurteilungskonzept	4
1.3 Erwartete Lernergebnisse/Kompetenzkatalog	4
2 Allgemeine Bestimmungen	6
2.1 Dauer und Umfang des Hochschullehrgangs	6
2.2 Zulassungsvoraussetzungen	6
2.3 Studienleistung im European Credit Transfer System (ECTS-AP)	6
2.4 Hinweis auf die Verordnung des Rektorats zu den Reihungskriterien	7
2.5 Lehrveranstaltungstypen	7
2.6 Studienrechtliche Bestimmungen/Prüfungsordnung	7
2.7 In-Kraft-Treten	7
3 Aufbau und Gliederung des Studiums	8
3.1 Modulübersicht gesamt	8
3.2 Modulübersicht mit Lehrveranstaltungen	8
3.3 Modulbeschreibungen	10
3.3.1 Modul 1: Basis	10
3.3.2 Modul 2: Vertiefung 1	11
3.3.3 Modul 3: Vertiefung 2	12

Verzeichnis der Abkürzungen

Abkürzung	Bedeutung
bStd	betreute Stunden
LRS	Lese-Rechtschreib-Schwäche
ECTS-AP	European Credit Transfer System - Anrechnungspunkte
ECTS	European Credit Transfer System
HG	Hochschulgesetz
HLG	Hochschullehrgang
idgF	in der geltenden Fassung
LV	Lehrveranstaltung
LV-Typ	Lehrveranstaltungstyp
SE	Seminar
SWS	Semesterwochenstunden
UE	Übung
ubStd	unbetreute Stunden

1 Qualifikationsprofil

1.1 Ziele des Lehrgangs

Der Lehrgang Schwächen stärken – Lerncoaching bei Lese-Rechtschreib-Problemen dient der professionellen Vorbereitung von Lehrkräften der Primarstufe, Sekundarstufe I und II auf die Förderung und Beratung von Kindern und Jugendlichen mit LRS, Legasthenie (Lese-Rechtschreib-Störung) und/oder anderen Lernstörungen und/oder -schwächen.

Lerncoaches sind Lehrer*innen bzw. Betreuer*innen an Schulen in Österreich, an Lerninstituten und in verwandten Einrichtungen.

Die Teilnehmer*innen lernen den theoretischen Hintergrund zu LRS, Legasthenie, Dyskalkulie u. Ä. kennen und erwerben Kenntnisse und Fähigkeiten zur Erkennung und Abklärung von Lernstörungen und -schwächen. Sie bekommen ein vertieftes Verständnis für unterschiedliche Persönlichkeitsstrukturen und Lerntypen und sie lernen, eine spezifische, empathische, differenzierte, geschlechtergerechte Betreuer*innen-Haltung zu entwickeln. Ziel ist die Sensibilisierung für die psychische Situation der von Lernstörungen und -schwächen Betroffenen und die ihrer Bezugspersonen. Die Teilnehmer*innen sollen in der Lage sein, Eltern und Lehrkräfte betroffener Schüler*innen und Jugendlicher kompetent zu beraten.

Der Lehrgang befähigt die Teilnehmer*innen zur praktischen Umsetzung des theoretisch Erfahrenen in der Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit LRS, Legasthenie und verwandten Störungen, sie erhalten Knowhow für die Förderung. Durch diesen Lehrgang werden die Teilnehmer*innen befähigt, sowohl im Klassenverband als auch in Förderkursen, in Kleingruppen und in Einzelbetreuung tätig zu sein.

1.2 Lehr-, Lern- und Beurteilungskonzept

Der Lehrgang dauert 3 Semester, gegliedert in 3 Module. Er umfasst verpflichtend zu inskribierende Lehrveranstaltungen, Präsenz- und Phasen des betreuten Selbststudiums.

Als Leistungsnachweis ist in Modul 1 die Teilnahme an den Vorlesungen vorgesehen, ebenso wie in Modul 2 und 3. Der Abschluss erfolgt durch die Besprechung und Präsentation der selbstverfassten Abschlussarbeit, in der der Betreuungsfortschritt eines Kindes oder eines/einer Jugendlichen mit LRS, Legasthenie oder einer anderen Lernschwäche dokumentiert wird. Die Teilnahme an den prüfungsimmanenten Vorlesungen, Seminaren (in Form von Präsenz- und Online-Formaten) und/oder Hospitationsterminen ist verpflichtend. Die Teilnehmenden werden über die Dauer des HLG hinweg aufgefordert, ihren eigenen Lernweg zu reflektieren und persönliche sowie formale Lernziele zu evaluieren. Damit trägt der Lehrgang zur konstanten Unterrichtsentwicklung bei, die auf den Kreislauf von Unterricht, Reflexion und daraus resultierender Verbesserung des Unterrichts aufbaut.

Die Beurteilung der einzelnen Module erfolgt durch die Leistungsbewertung „mit Erfolg teilgenommen“ bzw. „ohne Erfolg teilgenommen“.

1.3 Erwartete Lernergebnisse/Kompetenzkatalog

A. PROFESSIONSVERSTÄNDNIS

Absolvent*innen des Lehrgangs ...

- sind sich ihrer eigenen Werthaltungen insbesondere in Hinblick auf die unterschiedlichen Bedürfnisse Lernender mit Lernstörungen und -schwächen bewusst und
- verfügen über ein theoretisches Verständnis pädagogischer Professionalität und professionellen Handelns und setzen diese Erkenntnisse in der Planung und Gestaltung im Arbeitsfeld – womöglich in der Zusammenarbeit mit dem gesamten Klassenteam – um.

B. ALLGEMEINE PÄDAGOGISCHE KOMPETENZ

Absolvent*innen lernen den Umgang mit...

- der Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS) im schulischen und außerschulischen Bereich,
- der Diagnosestellung mit geeigneten Methoden bei Lernstörungen im Bereich Lesen und Rechtschreiben (u. a. Legasthenie, Dyslexie) bzw. Mathematik (Dyskalkulie),
- der individualisierten Betrachtungsweise von Lernproblemen.

C. FACHLICHE UND DIDAKTISCHE KOMPETENZ

Absolvent*innen ...

- schätzen die Entwicklung und Lernvoraussetzungen der Lernenden aufgrund von Beobachtung und Interaktion ein und verfügen über fachtheoretisches Wissen, das sie einsetzen, um die Lernenden, wo notwendig, zu unterstützen.
- beraten Schüler*innen sowie deren Eltern und Erziehungsberechtigten bezüglich zielführender Lernstrategien,
- beraten Lehrer*innen bezüglich zielführender Lernstrategien,
- erstellen vermehrt auch digitale, umfassende Lern- und Übungsprogramme,
- erstellen blended learning-Lernprogramme,
- arbeiten auch mit gamifiziertem Lernen,
- erwerben die Kompetenz zur inner- und außerschulischen Zuweisung zu geeigneten Fördermaßnahmen (z.B. spezielle Leseförderung, spezielles Legasthenietraining, DaZ/DaF-Kurs, D-Förderunterricht durch die Klassenlehrkraft, ...)
- erwerben die Kompetenz zur Förderung einer realistischen Selbsteinschätzung der betreuten Schüler*innen,
- erwerben die Kompetenz zur Entwicklung einer Hilfestellung bei einer selbstbestimmten Auseinandersetzung mit ihrer spezifischen Lernstruktur.

D. DIVERSITÄTS- UND GENDERKOMPETENZ

Absolvent*innen ...

- sind in der Lage, Lernende als Ausgangspunkt ihrer pädagogischen Arbeit zu sehen, sie gemäß ihren jeweiligen Möglichkeiten angemessen zu fördern sowie auf ihre Ressourcen einzugehen.
- nehmen eine inklusive, differenzierte, empathische sowie ressourcenorientierte Grundhaltung ein.

E. SELBSTKOMPETENZ

Absolvent*innen ...

- besitzen Reflexionskompetenz hinsichtlich des eigenen Handelns, der Verhaltensmuster, Rollen und Werthaltungen im pädagogischen Kontext,
- verstehen lebensbegleitendes Lernen als wesentliche Komponente der eigenen beruflichen Professionalität,

- besitzen Reflexionsfähigkeit über methodisch-didaktische Gesichtspunkte des Unterrichtens,
- besitzen Wissen über die gesetzliche Lage sowie die persönliche Auffassung von Beurteilungskriterien schulischer Leistungen,
- nehmen eine empathische Haltung bei der Betreuung lernschwacher Schüler*innen ein,
- haben die Fähigkeit zu Selbstreflexion und realistischer Selbsteinschätzung als Betreuer*in.

F. SOZIALE KOMPETENZ

Absolvent*innen ...

- richten ihr Handeln im Sinne ihrer sozialen Verantwortung aus,
- wissen um die Bedeutung von Bildungsk Kooperationen mit Erziehungsberechtigten und berücksichtigen dabei unterschiedliche familiäre Konstellationen,
- haben die Fähigkeit und Bereitschaft zum Diskurs und zur Zusammenarbeit im Team sowie mit allen am Bildungsprozess Beteiligten,
- nehmen den Dialog bezüglich Lernstörungen, LRS und Lernstrategien mit Eltern, Lehrer*innen und Betroffenen auf und geben umfassende, kompetente Informationen beratend weiter,
- erhalten Tipps in Bezug auf Vernetzungsstellen wie die ARGE Legasthenie, etc.

2 Allgemeine Bestimmungen

2.1 Dauer und Umfang des Hochschullehrgangs

Der Lehrgang dauert 3 Semester, gegliedert in 3 Module. Er umfasst betreute Studien im Ausmaß von 73,1 Stunden sowie unbetreutes Selbststudium im Ausmaß von 226,9 Stunden. Insgesamt ergibt sich ein Workload von 300 Gesamtstunden (à 60 Minuten, 12 ECTS). Das erste Modul setzt sich aus 2 SWS zusammen, das zweite Modul ebenfalls aus 2 SWS und das dritte Modul umfasst 2,5 SWS.

Der Abschluss erfolgt durch die Besprechung und Präsentation der selbstverfassten Abschlussarbeit, in der der Betreuungsfortschritt eines Kindes oder eines/einer Jugendlichen mit LRS, Legasthenie oder einer anderen Lernstörung und/oder -schwäche dokumentiert wird.

2.2 Zulassungsvoraussetzungen

Zielgruppe: im Dienst stehende Lehrpersonen aus der APS (Primarstufe und Mittelschule) sowie AHS (Sekundarstufe 1 und 2). Der Lehrgang richtet sich an Lehrer*innen aller Unterrichtsgegenstände aller Schulstufen.

Die Zuweisung zum Lehrgang erfolgt durch die zuständige Schulleitung nach Interessensbekundung der betreffenden Lehrkraft. Voraussetzung für die Teilnahme ist Interesse an der Betreuung von Schüler*innen mit legasthener Symptomatik, Schwächen beim Lesen, bei der Rechtschreibung und von Schüler*innen mit Lernschwierigkeiten. Kooperationsbereitschaft mit den die betreffenden Schüler*innen unterrichtenden Kolleg*innen und Offenheit in Bezug auf Elternarbeit müssen vorhanden sein.

Die Genehmigung der Teilnahme und Auswahl der Teilnehmenden erfolgt durch die Schulleiter*innen der Interessent*innen und die Pädagogische Hochschule Wien.

2.3 Studienleistung im European Credit Transfer System (ECTS-AP)

Der Arbeitsaufwand für den Hochschullehrgang Schwächen stärken – Lerncoaching bei Lese-Rechtschreib-Problemen an der Pädagogischen Hochschule Wien beträgt 12 ECTS-Anrechnungspunkte.

2.4 Hinweis auf die Verordnung des Rektorats zu den Reihungskriterien

Die Verordnung des Rektorats wird im Mitteilungsblatt (<http://www.phwien.ac.at/index.php/die-ph-wien/mitteilungsblatt>) kundgemacht.

2.5 Lehrveranstaltungstypen

Seminare (SE) dienen der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Inhalten und Methoden eines Faches oder Teilbereichen eines Faches in der gemeinsamen erfahrungs- und anwendungsorientierten Erarbeitung. Die Lehrenden wählen Inhalte/Themen aus, deren Bearbeitung mittleres Komplexitätsniveau erfordern. Zielsetzung ist der Auf- und Ausbau von Kompetenzen zur Erfassung und Lösung von fachlichen, fachdidaktischen und praxis- bzw. berufsfeldbezogenen Aufgabenstellungen. Lernformen, die zur Anwendung kommen, umfassen z.B. Literatur- oder andere Formen fachspezifischer Recherchen, Entwicklung eigener Fragestellungen, sach- und mediengerechte Darstellung der Ergebnisse – inklusive kritische Reflexion und Diskussion. Die Arbeit an den Themen kann sowohl in eigenständiger Arbeit als auch im Team oder in Projekten erfolgen. Seminare können virtuell angeboten werden, wenn die Kommunikation und Kooperation der Beteiligten durch geeignete Angebote (elektronischen Plattformen, Chats, E-Mail etc.) gewährleistet ist.

2.6 Studienrechtliche Bestimmungen/Prüfungsordnung

Anzuwenden sind die im Hochschulgesetz 2005 und in der Satzung der Pädagogischen Hochschule Wien festgelegten studienrechtlichen Bestimmungen in der jeweils geltenden Fassung. Die Vollziehung der studienrechtlichen Bestimmungen wird durch das studienrechtlich zuständige Organ der PH Wien vorgenommen (vgl. https://www.phwien.ac.at/files/VR_Lehre/Mitteilungsblatt/Ziff_1/PHW_REKT_SATZUNG_Erlassung_20180115.pdf).
Satzung

Es gilt die im Mitteilungsblatt veröffentlichte Prüfungsordnung für Hochschullehrgänge der Pädagogischen Hochschule Wien.

2.7 In-Kraft-Treten

Erlassung durch die Curricularkommission am 03.06.2024.

Bestätigung durch das Hochschulkollegium am 03.06.2024.

Genehmigung durch das Rektorat am 09.07.2024

3 Aufbau und Gliederung des Studiums

3.1 Modulübersicht gesamt

	ECTS-AP	Studienfachbereiche ECTS-AP			SWS (45)	bStd (60)	uStd (60)	Workload gesamt (60)
		ABG	FW/ FD	PPS				
Modul 1	3,5	2	1,5	0	2	22,5	65	87,5
Modul 2	4	2	2	0	2	22,5	77,5	100
Modul 3	4,5	2,5	2	0	2,5	28,1	84,4	112,5
Summe Studium	12	6,5	5,5	0	6,5	73,1	226,9	300

Legende:	ABG	allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen
	FW	Fachwissenschaften
	FD	Fachdidaktik
	PPS	pädagogisch-praktische Studien
	SWS	Semesterwochenstunden
	bStd	betreute Studienanteile
	uStd	unbetreutes Selbststudium
	P-Art (pi/npi)	Prüfungsart (immanent/nicht immanent)
	LV-Typ (UE, SE, VO)	Lehrveranstaltungstyp (Übung, Seminar, Vorlesung)

3.2 Modulübersicht mit Lehrveranstaltungen

M1	LRS: Basis								
Semester 1	Modulart Pflicht	studienübergreifendes Modul: nein							
Titel der Lehrveranstaltung		LV-Typ	P-Art (oi)	ECTS-AP	Studienfachbereiche ECTS-AP	SWS (45)	bStd (60)	uStd (60)	Workload

				ABG	FW/ FD	PPS				
M1: LRS: Wissenschaftliche und methodisch-didaktische Grundlagen	SE	pi	3,5	2	1,5	0	2	22,5	65	87,5
SUMME			3,5	2	1,5	0	2	22,5	65	87,5

M2	LRS: Vertiefung 1									
Semester 2	Modulart Pflicht	studienübergreifendes Modul: nein								
Titel der Lehrveranstaltung	LV-Typ	P-Art (pi oder npi)	ECTS-AP	Studienfachbereiche ECTS-AP			SWS (45)	bStd (60)	uStd (60)	Workload gesamt (60)
				ABG	FW/ FD	PPS				
M2: LRS: Wissenschaftliche und methodisch-didaktische Grundlagen: Vertiefung 1	SE	pi	4	2	2	0	2	22,5	77,5	100
SUMME			4	2	2	0	2	22,5	77,5	100

M3	LRS: Vertiefung 2									
Semester 3	Modulart Pflicht	studienübergreifendes Modul: nein								
Titel der Lehrveranstaltung	LV-Typ	P-Art (pi oder npi)	ECTS-AP	Studienfachbereiche ECTS-AP			SWS (45)	bStd (60)	uStd (60)	Workload gesamt (60)
				ABG	FW/ FD	PPS				
M3: LRS: Wissenschaftliche und methodisch-didaktische Grundlagen: Vertiefung 2	SE	pi	4,5	2,5	2	0	2,5	28,1	84,4	112,5
SUMME			4,5	2,5	2	0	2,5	28,1	84,4	112,5

3.3 Modulbeschreibungen

3.3.1 Modul 1: LRS: Basis

Modul	M1
Modulniveau	LRS: Basis
Thema	Theoretische Grundlagen zu LRS, Legasthenie, Dyslexie, Dyskalkulie und Lernstörungen
Semesterdauer	1
Modulart	Pflicht
studienübergreifendes Modul	nein
ECTS-AP	3,5
SWS (zu 45 Min.)	2
bStd (zu 60 Min.)	22,5
uStd (zu 60 Min.)	65
Summe Std (zu 60 Min.)	87,5
Zugangsvoraussetzungen	siehe 2.2 Zulassungsvoraussetzungen
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Legasthenie- und LRS-Theorien • Hirnphysiologische und entwicklungspsychologische Voraussetzungen des Erlernens von Lesen und Schreiben; Lese- und Schreibprozesse • Lernpsychologie und -typen • Entwicklungs- und Lernstörungen, ADHS und LRS, Störungsbild Komorbidität • Testverfahren, Anamnese und Diagnose • Methoden der Leseförderung
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Legasthenie- und LRS-Theorien • kennen hirnphysiologische und entwicklungspsychologische Voraussetzungen des Erlernens von Lesen und Schreiben • haben Wissen über Lernpsychologie und Lerntypen • können Entwicklungs- und Lernstörungen identifizieren • können Testverfahren sinnvoll einsetzen und • verfügen über Methoden der Leseförderung.
Lehr- und Lernmethoden	Seminare (SE), betreute Studienphasen, Selbststudium
Leistungsnachweis	<p>Lehrveranstaltungen: prüfungsimmanent</p> <p>Beurteilungsart: „Mit/Ohne Erfolg teilgenommen“</p> <p>Hausarbeit, Reflexionsaufgabe</p>
Sprache	Deutsch
durchführende Institution	I:SAB

Lehrveranstaltungen zu Modul 1: Basis

Titel der Lehrveranstaltung	LV-Typ	P-Art (pi oder npi)	ECTS-AP	Studienfachbereiche ECTS-AP			SWS (45)	bStd (60)	uStd (60)	Workload gesamt (60)
				ABG	FW/ FD	PPS				
M1: Wissenschaftliche und methodisch-didaktische Grundlagen: Basis	SE	pi	3,5	2	1,5	0	2	22,5	65	87,5
SUMME			3,5	2	1,5	0	3,5	22,5	65	87,5

3.3.2 Modul 2: LRS: Vertiefung 1

Modul	M2
Modulniveau	LRS: Vertiefung 1
Thema	Psychosoziale Grundlagen: Entwicklung einer spezifischen Betreuer*innen-Haltung; Selbst- und Fremdbild als Betreuer*in
Semesterdauer	1
Modulart	Pflicht
studienübergreifendes Modul	nein
ECTS-AP	4
SWS (zu 45 Min.)	2
bStd (zu 60 Min.)	22,5
uStd (zu 60 Min.)	77,5
Summe Std (zu 60 Min.)	100
Zugangsvoraussetzungen	siehe 2.2 Zulassungsvoraussetzungen
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Transaktionsanalyse (TA) sowie der klient*innenzentrierten Betreuung für Lehrkräfte • Coaching für die praktische LRS-Betreuung und Lernstrategieberatung • Fallbeispiele • Lern- und Übungsprogramme, blended learning, gamifiziertes Lernen • Lernspiele, online Lernübungen • Motopädagogik als Lernhilfe
Lernergebnisse, Kompetenzen	Die Studierenden sollen:

	<ul style="list-style-type: none"> eine spezifische Betreuer*innen-Haltung entwickeln, für die psychische Situation der von Lernstörungen und -schwächen Betroffenen und ihrer Bezugspersonen sensibilisiert werden, das Rüstzeug für erfolgreiche, differenzierte und individuelle Beratungsgespräche erwerben, sich mit den Möglichkeiten und Grenzen schulischer Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Lerndefiziten auseinandersetzen, begleiten ein Kind/eine*n Jugendliche*n mit LRS, Legasthenie oder einer anderen Lernstörung und/oder -schwäche inklusive der Dokumentation in der Betreuungsarbeit. Es werden passende Übungsprogramme erstellt.
Lehr- und Lernmethoden	Seminare (SE), Hospitationen (Motopädagogik und LRS-Kurse), Selbststudium
Leistungsnachweis	Abschlussarbeit Teil 1: Dokumentation der individuellen Betreuung eines Kindes/Jugendlichen mit LRS, Legasthenie oder einer anderen Lernstörung und/oder -schwäche
Sprache	Deutsch
durchführende Institution	I:SAB

Lehrveranstaltungen zu Modul M2: LRS: Vertiefung 1

Titel der Lehrveranstaltung	LV-Typ	P-Art (pi oder npi)	ECTS-AP	Studienfachbereiche ECTS-AP			SWS (45)	bStd (60)	uStd (60)	Workload gesamt (60)
				ABG	FW/ FD	PPS				
M2: Wissenschaftliche und methodisch-didaktische Grundlagen: Vertiefung 1	SE	pi	4	2	2	0	2	22,5	77,5	100
SUMME			4	2	2	0	2	22,5	77,5	100

3.3.3 Modul 3: LRS: Vertiefung 2

Modul	M3
Modulniveau	LRS: Vertiefung 2
Thema	Praxisorientierte Grundlagen: Schulische Förderrealität, rechtliche Rahmenbedingungen, Beratung von Schüler*innen und Eltern
Semesterdauer	1
Modulart	Pflicht
studienübergreifendes Modul	nein

ECTS-AP	4,5
SWS (zu 45 Min.)	2,5
bStd (zu 60 Min.)	28,1
uStd (zu 60 Min.)	84,4
Summe Std (zu 60 Min.)	112,5
Zugangsvoraussetzungen	siehe 2.2 Zulassungsvoraussetzungen
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Lern- und Arbeitstechniken • blendend learning, gamifiziertes Lernen • Motopädagogik als Lernhilfe • Optometrische Maßnahmen bei Wahrnehmungsstörungen • Rechtsgrundlagen für schulische Betreuung, Elternarbeit • Kooperation mit der Schulpsychologie • Coaching für die praktische Betreuung • LRS und Englisch/Fremdsprachen • Dyskalkulie • Vorbereiten/Halten eigener Betreuungsstunden • Alternative Zugänge zu LRS und Legasthenie <p>Die Studierenden erwerben Kenntnisse über lernunterstützende Methoden, während sie sich mit der schulischen Förderrealität auseinandersetzen und dann dieses Erlernte in begleiteter Praxis anwenden.</p>
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entsprechende Lern- und Arbeitstechniken anwenden, • mit Motopädagogik als Lernhilfe umgehen, • optometrische Maßnahmen bei Wahrnehmungsstörungen setzen, • Rechtsgrundlagen für schulische Betreuung berücksichtigen, • sinnvoll mit der Schulpsychologie kooperieren, • die Eltern gezielt zur Unterstützung einsetzen, • Coachings für die praktische Betreuung durchführen und eigene Betreuungsstunden vorbereiten und halten.
Lehr- und Lernmethoden	Seminare (SE), Hospitationen (Motopädagogik und LRS-Kurse), Selbststudium
Leistungsnachweis	Abgabe und Besprechung der Abschlussarbeit: Dokumentation der Betreuung eines Kindes/Jugendlichen mit Legasthenie, LRS oder einer anderen Lernstörung und/oder -schwäche (Teil 2)
Sprache	Deutsch
durchführende Institution	I:SAB

Lehrveranstaltungen zu Modul M3: Vertiefung 2

Titel der Lehrveranstaltung	LV- Typ	P- Art (ui)	ECT S AP	Studienfachbereiche ECTS-AP	SW S (45)	bSt d (60)	uSt d (60)	Wor kloa d case
-----------------------------	------------	-------------------	----------------	-----------------------------	-----------------	------------------	------------------	--------------------------

				ABG	FW/ FD	PPS				
M3: Wissenschaftliche und methodisch-didaktische Grundlagen: Vertiefung 2	SE	pi	4,5	2,5	2	0	2,5	28,1	84,4	112,5
SUMME			4,5	2,5	2	0	2,5	28,1	84,4	112,5